Hans-Dieter Schwind, Kriminologie. Eine praxisorientierte Einführung mit Beispielen 17., neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Heidelberg 2007, 723 Seiten, ISBN 978-3-7832-0033-1, 27,-- EURO

Vor mittlerweile mehr als 20 Jahren erschien die erste Auflage dieses erfolgreichen Kriminologie-Lehrbuches. Von Auflage zu Auflage hat der Verfasser seither sein Buch überarbeitet, ergänzt, gestrafft und aktualisiert. Bei der nun vorliegenden 17. Auflage gilt dies insbesondere für das Kapitel über Gewalt in der Schule, das Kapitel, das sich mit der Funktion der Familie beschäftigt, die Viktimologie-Kapitel, die Migrantenkapitel sowie für das Terrorismus- und das Europakapitel. Zahlreiche neue Grafiken und aktuelle Zeitungsausschnitte lockern nach wie vor das Erscheinungsbild auf.

Praxisnah, bildhaft und in klarer, verständlicher Sprache führt der Autor, emeritierter Professor für Kriminologie, Strafvollzug und Kriminalpolitik an der Ruhr-Universität Bochum, seit 1997 auch Honorarprofessor an der Universität Osnabrück und früherer Justizminister des Landes Niedersachsen, in das umfangreiche Gebiet der Kriminologie ein. Auf der Basis theoretischer Grundkenntnisse über Aufgaben und Geschichte der Kriminologie sowie über Kriminalitätstheorien behandelt er wichtige Fragen wie soziale Einflüsse, Opferverhalten, neue Kriminalitätsarten, Tätergruppen und Tätergemeinschaften. Ein umfangreiches Register mit über 2.100 Stichwörtern ergänzt das Buch zu einem kleinen Nachschlagewerk.

Da Werk wendet sich an Studierende der Rechtswissenschaft sowie an Polizeibeamte in Ausbildung und Praxis sowie Sozialarbeiter und Sozialpädagogen und alle, die sich mit abweichendem Verhalten beschäftigen wollen.

Das Lehrbuch von Schwind ist inzwischen vielfach besprochen und gelobt worden. Die Tatsache, dass Schwind, der inzwischen mit einer über 1.200 Seiten starken Festschrift anlässlich seines 70. Geburtstags geehrt wurde (der Polizei-Newsletter wird auch dieses Werk demnächst ausführlicher vorstellen) auch nach seiner Emeritierung intensiv an diesem Lehrbuch arbeitet, macht nicht nur die Tatsache deutlich, dass es beständig und in gleichen Intervallen immer wieder Neuauflagen gibt; vielmehr gelingt es dem Autor immer wieder, aktuelle Beispiele und Probleme in sein Lehrbuch einzuarbeiten. Es ist, und dies kann man ohne Übertreibung sagen, inzwischen zum kriminologischen Standardwerk an Fachhochschulen der Polizei, aber auch an kriminologischen Studiengängen oder in kriminologisch orientierten Schwerpunktbereichen der Juristenausbildung geworden. So nimmt der Autor bspw. Stellung auch zu aktuellen Problemen, die mit folgenden Stichworten umschrieben werden können: doppeltes Dunkelfeld, Kriminalitätsfurcht-Paradox, Erziehungskosten für Kinder, Straßenkinder, kriminalpräventive Wirkung des Sports, Amoklauf, Schulklima, Hassverbrechen, Polizeiforschung, Peer-Viktimisierung, non-helping-bystander-Effekt, Stalking, Islamismus. Neu hinzugekommen sind Themen wie Leitkultur oder Weltmeisterschaft 2006.

Insgesamt bleibt zu hoffen, dass der Autor auch weiterhin die Kraft hat, dieses Werk zu aktualisieren – ein Werk, das „*didaktisch ein großer Wurf*“ ist, wie bereits in einer Besprechung der ersten Auflage im Jahre 1987 vermerkt wurde.

Thomas Feltes, Juni 2007